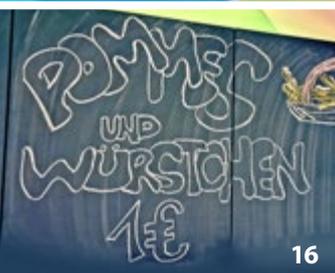




Offene Kinder- und
Jugendarbeit

**TÄTIGKEITS-
BERICHT
2023 – 2024**



Inhalt

4 Einführung – 5 Organigramm – 6 Zahlen und Fakten – 8 Bundesweiter Tag der OKJA 2024
10 Stadtteilorientierte Einrichtungen – 12 Mitreden, Mitmachen, Mitentscheiden – 14 Stadtteil-
übergreifende Angebote – 16 Armutssensibles Handeln – 18 Das sagen Kinder und Jugendliche
20 Inklusion – 22 Unsere Einrichtungen – 24 Zuständigkeiten und Ansprechpersonen – 26 Impressum

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die vergangenen Jahre haben uns allen viel abverlangt – doch insbesondere Kinder und Jugendliche stehen vor großen Herausforderungen.

Psychische Belastungen nehmen zu, gesellschaftliche Krisen sorgen für Verunsicherung und soziale Ungleichheiten erschweren es vielen jungen Menschen, ihre Potenziale voll zu entfalten. Gerade in solchen Zeiten braucht es Orte, die Orientierung bieten und jungen Menschen Möglichkeiten zur Mitgestaltung eröffnen.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit leistet hier einen unverzichtbaren Beitrag. Sie schafft Räume, in denen junge Menschen – unabhängig von Herkunft, sozialem Status oder individuellen Herausforderungen – Unterstützung und Gemeinschaft erfahren können. Sie fördert Teilhabe, Selbstbestimmung, Demokratiebildung und soziale Gerechtigkeit – Werte, die in unserer Stadt von zentraler Bedeutung sind. Besonders wichtig ist uns dabei, dass niemand ausgeschlossen wird: Inklusion und Armutsprävention sind zentrale Aufgaben,

denen wir uns gemeinsam mit unseren Partner_innen und Fachkräften mit Nachdruck widmen.

Trotz der notwendigen Konsolidierung des städtischen Haushalts ist es gelungen, das Angebot der Offenen Kinder- und Jugendarbeit weitgehend zu sichern. Das ist eine gute Nachricht, denn Kinder und Jugendliche brauchen stabile Strukturen und Verlässlichkeit – gerade in Zeiten des Wandels. Doch Stillstand ist keine Option: Wir setzen uns weiterhin für eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Stärkung der Angebotsstruktur ein, um den sich wandelnden Bedürfnissen junger Menschen gerecht zu werden.

Mein besonderer Dank gilt allen Fachkräften, Ehrenamtlichen und Kooperationspartner_innen, die mit ihrem Engagement und ihrer Expertise dazu beitragen, dass unsere Stadt ein lebenswerter Ort für junge Menschen bleibt. Ohne ihren Einsatz wäre die Offene Kinder- und Jugendarbeit nicht das, was sie ist: ein lebendiger, verlässlicher und innovativer Bereich,



der jungen Menschen in ihrer Entwicklung unterstützt und ihnen Perspektiven eröffnet.

Ich lade Sie herzlich ein, sich mit diesem Tätigkeitsbericht einen Einblick in die vielfältige Arbeit der städtischen Offenen Kinder- und Jugendarbeit in den vergangenen zwei Jahren zu verschaffen. Lassen Sie uns gemeinsam weiter daran arbeiten, allen Kindern und Jugendlichen ein gutes Aufwachsen zu ermöglichen.

Mit herzlichen Grüßen,

Dr. Gundula Schäfer-Vogel
Bürgermeisterin für Soziales,
Ordnung und Kultur
der Universitätsstadt Tübingen

Einführung – Entwicklungsräume für und mit Kindern und Jugendlichen gestalten

In den vergangenen zwei Jahren haben wir intensiv daran gearbeitet, jungen Menschen geeignete Räume für ihre Themen und Herausforderungen zu bieten.

Besonders nach den belastenden Corona-Jahren war es wichtiger denn je, Kinder und Jugendliche in ihren Bedürfnissen wahrzunehmen, zu begleiten und zu unterstützen. Im Mittelpunkt unserer Arbeit standen insbesondere die Themen Inklusion, Armutsprävention, Beteiligung und Demokratiebildung.

Um der deutlichen Forderung des im Jahr 2021 in Kraft getretenen Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes nachzukommen, haben wir unser Bemühen um barrierefreie und niederschwellig zugängliche Räume und Angebote intensiviert – auf dem Weg zu einer inklusiven Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Armutssensibles Handeln und die Ermöglichung einer stigmafremen Teilhabe armutsbetroffener Kinder und Jugendlicher standen in Zusammenarbeit mit Kooperationspartner_innen wie der Koordination Kinderchancen im Fokus. In der praktischen Arbeit hat dies dazu geführt, dass wir unsere

Zugangsmöglichkeiten zu unseren Angeboten überdenken und weiter verbessern konnten.

Die Auseinandersetzung mit der Haushaltskonsolidierung im vergangenen Jahr hat viel Zeit und Kraft gekostet. Doch unmittelbar davor ist es uns gelungen, die Offene Kinder- und Jugendarbeit weiterzuentwickeln und zu stärken. Ein wichtiger Schritt war die personelle Aufstockung einiger Angebote durch Beschlüsse des Gemeinderats im vorletzten Jahr. Dies stärkte die Beteiligung und Demokratieförderung im Jugendhaus Lustnau, im Jugendcafé Bricks sowie in der Koordination des Jugendgemeinderats. Anstehende Wahlen im Berichtszeitraum boten zudem Anlass, sich mit den Kindern und Jugendlichen über demokratische Strukturen und Werte auszutauschen und das eigene Handeln auf dieser Grundlage zu reflektieren.

Ein bedeutender Schritt für ein verlässliches Angebot für Jugendliche

in unserer Stadt ist die räumliche Erweiterung des Jugendcafé Bricks, die im vergangenen Jahr auf den Weg gebracht wurde. Die geplante räumliche Erweiterung wird im laufenden Jahr erfolgen und das Angebot für junge Menschen nachhaltig verbessern.

Nähere Ausführungen zu diesen Themen finden sich in den folgenden themenfokussierten Abschnitten. Insgesamt gibt dieser Tätigkeitsbericht Einblicke in die vielfältige Arbeit der vergangenen zwei Jahre und zeigt auf, wie sich die Offene Kinder- und Jugendarbeit auch unter herausfordernden Bedingungen weiterentwickelt hat. Ein herzliches Dankeschön an alle, die in dieser Zeit mitgewirkt und Räume für junge Menschen ermöglicht sowie mitgestaltet haben.

**Dorothea Herrmann,
Saskia Ritter, Alice Efferenn**
Fachabteilung Jugendarbeit,
Leitungsteam

Wie wir organisiert sind



FACHABTEILUNG / LEITUNG

Fachliche/personelle Leitung, konzeptionelle Weiterentwicklung, Grundsatzfragen, Förderung freier Träger, Projekte



SACHGEBIETSLEITUNG

Stadtteilorientierte Einrichtungen

Nord
Jugendforum WHO

West
JT Schleif

Ost
JT Lustnau

Süd
JH Pauline & JT Mixed Up

Derendingen
JT Derendingen

Koordinationsstelle
Jugendgemeinderat

Koordination Jugend-
räume in den Teilorten

Sommerferien-
programm

Mobiles Spielangebot
„Ludomobil“

SACHGEBIETSLEITUNG

Stadtteilübergreifende Einrichtungen und Arbeitsbereiche

Jugendcafé Bricks

PIXEL
Medienwerkstatt

Jugendkulturarbeit:
Musikwerkstatt und
Jugendkulturbüro

Sport, Bewegungs-
kultur und Prävention

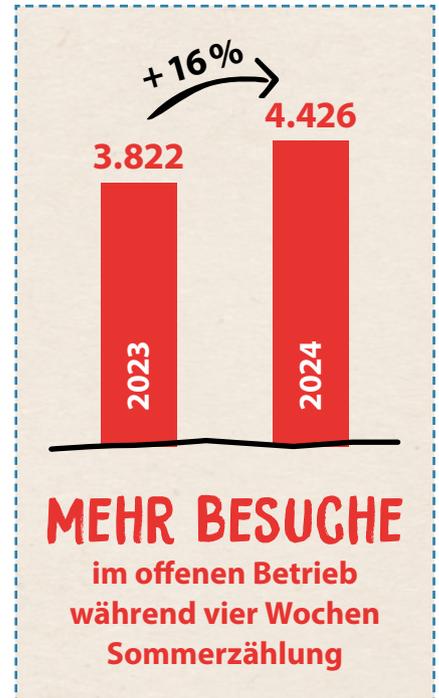


10 Einrichtungen + 6 inhaltl. Bereiche + Verwaltung (Sekretariat, Rechnungswesen, 2 Sachgebietsleitungen, Abteilungsleitung) | Stadtteilorientierte Einrichtungen: gesamt 9,9 Planstellen, 15 Fachkräfte | Stadtteilübergreifende Einrichtungen und Arbeitsbereiche: 8,8 Planstellen und 13 Fachkräfte | **Fachabteilung insgesamt:** 22,15 Planstellen, besetzt mit 34 Fachkräften + 3 DHBW Ausbildungsplätze, 1 Berufsprakt. Erz., 2 Halbjahresprakt.plätze u. 4 Bundesfreiwillige

Ein paar Zahlen und Fakten

2023 UND 2024

Die Arbeit in der Fachabteilung Jugendarbeit bedeutet offene Angebote für Kinder und Jugendliche. Nicht alles lässt sich beziffern – aber einige Zahlen und Fakten geben einen kleinen Einblick.



35

**hauptamtliche
Mitarbeitende**

Noch offene Stellen
seit 2024: 1



14

**gestellte Anträge
im Gemeinderat**

(2023)

JGR

JUGENDGEMEINDERAT
TÜBINGEN



TÜBINGER SOMMERFERIEN- PROGRAMM



3.055 PLÄTZE

bei 197 Veranstaltungen
für 893 teilnehmende
Kinder und Jugendliche
(2024)



Für 145 Kinder und Jugendliche
mit KreisBonusCard wurden im
Sommerferienprogramm 2024
die **Teilnahmegebühren**
übernommen

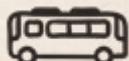
17 Einrichtungen & Bereiche



49

AUSFLÜGE

2023 / 2024 (insgesamt)
Lieblingsziele:
Tripsdrill,
Sprungbude



42 Konzerte

in den Jahren 2023/2024:
durchschnittlich circa
zwei Konzerte pro Monat



13

freie Träger

im Bereich Kinder-
und Jugendarbeit in
Tübingen werden
finanziell unterstützt



Bundesweiter

Tag der OKJA

23.-29. Sept. 2024

Tag der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Tübingen

- Mo, 23.9. **Montagscypher goes ZOB** - Open Air auf dem Europaplatz / ZOB
- Di, 24.9. **Vinyl am Grill** - Jugendhaus Pauline (Paulinenstr. 34)
Dienstags Challenge extreme - Jugendforum WHO (Berliner Ring 33)
- Mi, 25.9. **Mädelszeit kreativ** - Jugendhaus Pauline (Paulinenstr. 34)
Tanzworkshop für Mädchen (9 - 12 J.) mit Michelle - Hepperhalle (Westbahnhofstr. 23)
- Do, 26.9. **Kochen** - Jugendforum WHO (Berliner Ring 33)
Newcomerkonzert - Open Air auf dem Europaplatz / ZOB
Wii Kart Championship - Jugendhaus Lustnau (Nürtingerstr. 66)
- Fr, 27.9. **Tag der offenen Tür** - Jugendtreff Schleif (Schleifmühlweg 71)
Freitags-Quiz - Jugendraum Mixed-up (Bei den Pferdeställen 24)
Wii Kart Championship (girls* only) - Jugendforum WHO (Berliner Ring 33)
Outdoor Spiele - Jugendhaus Lustnau (Nürtingerstr. 66)
Karaoke Special - Open Air auf dem Europaplatz / ZOB
- Sa, 28.9. **Tag der offenen Tür** - Jugendtreff Derendingen (Primus-Truber-Str.47)

mehr Infos zum Programm:



unterstützt von:



Eine Aktion von



Fachabteilung
Jugendarbeit



Eine Kampagne der
Bundesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendarbeit e. V.

aktion@bag-okja.de www.bag-okja.de



Ein Programm so bunt wie die OKJA

In der Woche vom 23. bis 29. September 2024 beteiligte sich die Fachabteilung Jugendarbeit am „**Tag der OKJA 2024**“ – einer Kampagne der Bundesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendarbeit e.V. (BAG OKJA). Mit der Kampagne möchte die „BAG OKJA“ auf den Beitrag der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zu einem gelingenden Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen aufmerksam machen.

Es ist wichtig, dass die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) und ihre Relevanz für Kinder und Jugendliche in Tübingen, aber auch bundesweit, noch bekannter werden. In den turbulenten politischen und gesellschaftlichen Zeiten ist es uns wichtig, darauf aufmerksam zu machen, dass Kinder und Jugendliche weiterhin und gerade jetzt unsere Aufmerksamkeit und Orte brauchen, um sich zu selbstbestimmten, verantwortungsbewussten Menschen entwickeln zu können.

Die OKJA bietet Kindern und Jugendlichen wichtige Räume, die sie freiwillig und ohne Leistungs- oder Ergebnisdruk besuchen können. Einfach nur „chillen“ oder „rumhängen“ ist möglich – aber es wird noch viel mehr geboten. Der Alltag der OKJA ist so unterschiedlich und vielfältig wie die jungen Menschen, die diese Angebote nutzen.

Diese Vielfalt zeigt sich auch in den Angeboten der Aktionswoche zum „Tag der OKJA“ – ob Kochen, Karaoke oder Konzert.

Die Veranstaltungen und Aktionen im Rahmen des „Tags der OKJA“ wurden mit Plakaten in den Tübinger Stadtbussen, auf Social Media und in den jeweiligen Stadtteilen beworben. Außerdem gab es einen Bericht im Schwäbischen Tagblatt („Rap und Karaoke beim ZOB“, 20.09.2024) über die städtische Offene Kinder- und Jugendarbeit und die Aktionen zum „Tag der OKJA 2024“.

Die Aktionswoche war aus unserer Sicht ein gelungenes, buntes Programm, das gut angenommen wurde. Der Tag der offenen Tür in den Jugendtreffs in Derendingen und in der Weststadt lockte viele Neugierige an. Eltern, Jugendliche, eine Gemeinderätin und Interessierte aus dem Stadtteil kamen vorbei, um sich ein Bild von der Arbeit in den Treffs zu machen.

Das NewComer-Konzert, das wegen schlechten Wetters vom ZOB ins Epplehaus verlegt werden musste, zog viele Jugendliche an. Am gut besuchten Karaokeabend im Jugendcafé Bricks (ebenfalls verlegt vom ZOB wegen des Wetters) hielt die Sozialbürgermeisterin Dr. Gundula Schäfer-Vogel ein Grußwort.

Die Aktionen in den Einrichtungen, wie das Switch-Turnier im Jugendtreff Lustnau, zogen zwar nur wenige neue Gesichter an, wurden jedoch von der Besucherschaft begeistert angenommen und sorgten für sehr schöne Nachmittage. Insgesamt konnte die OKJA in Tübingen bekannter gemacht werden und erhielt positive Rückmeldungen zu ihrer Arbeit. Dies motiviert uns, auch in Zukunft im Rahmen des „Tags der OKJA“ auf unsere Arbeit aufmerksam zu machen.

Neues aus den stadtteilorientierten Einrichtungen



Uns hat 2023 und 2024 in unserer Arbeit vor allem beschäftigt: die Stärkung der Partizipation. Sie wurde umgesetzt durch die Übernahme des Thekendienstes durch Kinder und Jugendliche sowie die eigenverantwortliche Organisation der späten Öffnungszeiten am Freitag von 22.00 bis 24.00 Uhr mit hauptamtlicher Unterstützung im Hintergrund.

Besonders wichtig war für uns: die erfolgreiche Förderung des Vertrauens der Jugendlichen in die Selbstorganisation.

Unsere Herausforderungen waren: Teamfindung nach personellen Veränderungen und mit neuer Leitung sowie die Abstimmung mit den vielfältigen Gruppen in der Besucherschaft.

Kurz gesagt waren 2023 und 2024: Schön und anstrengend!



OST



DERENDINGEN



Uns hat 2023 und 2024 in unserer Arbeit vor allem beschäftigt:

das wichtigste Angebot: der Offene Treff = Gemeinsames Spielen, unzählige Küchengespräche, 1.000 Stunden Auseinandersetzung über Mediennutzung, Konfliktlösungen, Zubereitung hunderter Sandwiches und, und, und...

Besonders wichtig war für uns: das Platzangebot außerhalb des Jugendtreffs zu erweitern. Die Sanierung eines Teils des Vorplatzes ermöglicht nun u.a. Basketball und Tischtennis zu spielen. **Unsere Herausforderungen waren:** den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen in den zu Verfügung stehenden Räumen gerecht zu werden. **Kurz gesagt waren 2023 und 2024:** zwei lebhafteste Jugendtreffjahre geprägt von Konstanz im Team und bei den Öffnungszeiten sowie einer konstant hohen und heterogenen Besucherschaft.



WEST



Uns hat 2023 und 2024 in unserer Arbeit vor allem beschäftigt: die Vorbereitung zur Wiedereröffnung im Januar 2024 und anschließend die Arbeit mit einer beständigen Gruppe. **Besonders wichtig war für uns:** die Garantie von regelmäßigen Öffnungszeiten ab September 2024. **Unsere Herausforderungen waren:** den Jugendtreff mit Leben zu füllen und Jugendliche auf das Angebot aufmerksam zu machen. **Kurz gesagt waren 2023 und 2024:** ein Auf und Ab mit deutlicher Verbesserung seit Ende 2024.



Uns hat 2023 und 2024 in unserer Arbeit vor allem beschäftigt:

der große Andrang an Jugendlichen während der Mittagspause der Schule, die Kooperation mit der Schule und viel Diskussion über die Nutzung von Medien, insbesondere Handys.

Besonders wichtig war für uns:

dass wir trotz personeller Engpässe möglichst breite Öffnungszeiten und spezielle Zeiten für Ältere beibehalten haben sowie das Aufstellen partizipativer Hausregeln.

Unsere Herausforderungen waren:

das Ermöglichen einer Koexistenz von Älteren und Jüngeren sowie Teamfindung(en).

Kurz gesagt waren 2023 und 2024:

herausfordernd, abwechslungsreich, lustig!



Uns hat 2023 und 2024 in unserer Arbeit vor allem beschäftigt:

das Thema Inklusion mit dem Bau einer Rampe und Überlegungen für Strukturen, um den offenen Betrieb für alle zu ermöglichen. Außerdem wurde eine große Tanz- und Kulturszene wiederaufgebaut.

Besonders wichtig war für uns:

armutssensibles Handeln mit dem Angebot von günstigem Essen, einem „Cent-Körbchen“ und Fortbildungen sowie die Eröffnung des Galgenbergspielplatzes nach jahrelanger Beteiligung an der Planung.

Unsere Herausforderungen waren:

Corona-Nachwirkungen, die sich unter anderem an psychischen Belastungen einiger Besucher_innen zeigten sowie den Betrieb nach Corona wieder ohne Einschränkungen ins Laufen zu bringen.

Kurz gesagt waren 2023 und 2024:

zwei Jahre, die sehr von der großen Vielfalt unserer Besucher_innen geprägt waren.



Uns hat 2023 und 2024 in unserer Arbeit vor allem beschäftigt:

der Abschluss der Neugestaltung im Erdgeschoss, des Thekenbereichs und der Außenanlagen sowie uns in neuer Besetzung in die Aufgaben und Strukturen einzufinden und den Übergang aus den Coronajahren für die Jugendlichen gut zu gestalten.

Besonders wichtig war für uns:

dass die Außenanlage genutzt und dadurch das Mixed Up „vergrößert“ und sichtbar wurde und die Beteiligung an Aktionen im Viertel sowie die Gestaltung von Aktivitäten in Kooperation wie z.B. ein Streetballturnier mit den Basketball Tigers Tübingen.

Als Herausforderung empfanden wir:

wie sich sowohl bisherige wie neu gewonnene Besucher_innen im „Raum“ wohl fühlen können, die zum Teil unterschiedliche Bedürfnisse mitbringen.

Kurz gesagt waren 2023 und 2024:

Wichtige Jahre, um das Mixed Up im Französischen Viertel sichtbarer zu machen und die jungen Menschen dort weiterhin zu erreichen.

Mitreden, Mitmachen, Mitentscheiden

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) schafft Räume, in denen junge Menschen **Selbstbestimmung, demokratische Mitwirkung** und **Verantwortung** aktiv erleben können. Durch gezielte Angebote wie Versammlungen, Projektplanung oder selbstorganisierte Initiativen lernen Kinder und Jugendliche, gesellschaftliche Prozesse mitzugestalten – ein zentrales Ziel ist es, echte **Teilhabe** zu ermöglichen und Demokratie als gelebte Praxis erfahrbar zu machen.

Praxisbeispiele: So funktioniert gelebte Demokratie

Jugendtreff Derendingen

In drei bis vier **Hausversammlungen** pro Jahr entscheiden die Jugendlichen gemeinsam über Ausflüge, Anschaffungen und Aktionen. Damit die Beteiligung altersgerecht bleibt, dauern die Treffen maximal 20 Minuten. Zur Vorbereitung nutzen die Hauptamtlichen kreative Methoden wie Ideenboxen, Umfragen oder Mini-Interviews. Nach der Corona-Pause stieg das Engagement spürbar: Ob beim Planen von Kochaktionen oder Ausflügen – die Jugendlichen packen wieder aktiv mit an.

Jugendtreff Lustnau

Hier wird Mitbestimmung konkret: In zwei jährlichen **Etat-Versammlungen** verwalten die Jugendlichen einen stetig wachsenden Budgetanteil. 2023 und 2024 lag der Fokus

zusätzlich auf der **Selbstorganisation** – etwa beim Verkauf von Getränken oder der eigenverantwortlichen Gestaltung der Freitagabend-Öffnungszeiten (22–24 Uhr). Unterstützung gibt es im Hintergrund durch Fachkräfte, die bei Bedarf erreichbar sind.

Jugendcafé Bricks

Alle drei Monate lädt das „**Bricks-Storming**“ Jugendliche ein, den Alltag im Café mitzugestalten – vom Thekendienst bis zum Programm. Allerdings erschweren schulische Verpflichtungen oft ein kontinuierliches Engagement. Dennoch entstehen im Dialog mit den Besucherinnen und Besuchern regelmäßig neue Projekte: So fanden z. B. vor den **Kommunal- und Bundestagswahlen** offene Diskussionsrunden

mit Politikerinnen und Politikern aller Parteien statt. 2024 wurde das Café sogar zum symbolischen Wahllokal „Alle wählen“ für Jugendliche ab 16 ohne Wahlrecht.

Jugendräume in den Teilorten Tübingens

In Orten wie Bebenhausen, Bühl, Weilheim, Pfrondorf oder Hageloch öffnen Jugendliche in Teams selbstorganisiert **Jugendräume für Gleichaltrige**. Die Übernahme von Verantwortung geht hier weit über die Räume hinaus: Mehrere Teammitglieder kandidierten für **Ortschaftsräte** – ein starkes Signal für demokratische Teilhabe im gesamten Gemeinwesen.



Jugendgemeinderat

Bei der Wahl 2023 konnten zum erstem Mal auch 12-Jährige gewählt werden und alle diejenigen, die in Tübingen die Schule besuchen, durften wählen. Zentral für die Arbeit des Jugendgemeinderats waren 2023 und 2024 verschiedene **Demokratieprojekte**: von Videos zu den Kommunalwahlen, dem Einsatz für ein Jugendrathaus und der Einrichtung eines Kreisjugendrats. 2024 standen die Haushaltskonsolidierung und drohenden Kürzungen im Mittelpunkt. Doppel-Engagements und schulische Verpflichtungen schränkten auch für die Mitglieder des Jugendgemeingemeinderats die zeitlichen Ressourcen ein.

Stufen der Beteiligung:

Vom Zuhören zur Selbstverwaltung

Die OKJA bietet jungen Menschen ein **Experimentierfeld für Demokratie** – von Information und Mitsprache bis hin zu voller Entscheidungsmacht. Fachkräfte agieren dabei als Ermöglicher_innen, die gezielt Freiräume schaffen, ohne die Jugendlichen zu überfordern. Der Ansatz ist bewusst partizipativ: Auch wenn Fähigkeiten wie Konfliktlösung oder Projektplanung noch im Wachsen sind, wird den Heranwachsenden **Vertrauen in ihre Kompetenzen** geschenkt. So entsteht ein Lernraum, in dem Demokratie nicht theoretisch bleibt, sondern mit **Kopf, Herz und Hand** erfahrbar wird.



links: Gemeinsames Planen beim „Bricks-Storming“ im Jugendcafé Bricks. rechts: Infowand im Jugendtreff Lustnau zum Thema Partizipation



Neues aus den stadtteil-übergreifenden Angeboten



2023 und 2024 haben wir uns beschäftigt mit: der Wahlrechtsreform: alle Jugendlichen, die Tübinger Schulen besuchen, dürfen den JGR wählen. Außerdem kümmerten wir uns um Freiflächen und überdachte Sitzgelegenheiten sowie den Architekturwettbewerb Hallenbad.

Besonders wichtig war für uns: der Gewinn des Ehrenamtspreises der Bürgerstiftung durch die Projektgruppe „Soziales“, die auch wieder die sehr erfolgreiche Veranstaltung zur Seelischen Gesundheit im Jugendcafé Bricks organisierte. Ebenso wichtig war die Erstellung von Info-Plakaten zur Prävention von sexualisierter Gewalt in Zusammenarbeit mit tima e. V.

Unsere Herausforderungen waren: ... tausende neue Wähler_innen zu erreichen und im Wahlablauf zu berücksichtigen.

Kurz gesagt waren 2023 und 2024: herausfordernd.

move together

SPIEL, SPORT & ACTION

Koordinationsstelle für Sport, Bewegungskultur und Prävention



2023 und 2024 haben wir uns beschäftigt mit: der Weiterentwicklung der Bewegungsangebote mit Fokus auf Inklusion, der partizipativen Planung von Skateparkanlagen (in Lustnau und der Weststadt) und dem neuen Workshop „Fit fürs Feiern“ zur Alkoholprävention. **Besonders wichtig war für uns:** Begegnungen beim Special Olympic Host Town Programm 2023. **Unsere Herausforderungen waren:** die Organisation



Uns hat 2023 und 2024 in unserer Arbeit vor allem beschäftigt:

die Ausweitung des Angebots auf fünf Standorte.

Besonders wichtig war für uns: der Beginn eines neuen Kollegen im März 2024.

Unsere Herausforderungen waren: Zeiten ohne besetzte Bundesfreiwilligenstelle zu überbrücken und die Kontinuität der Angebote zu gewährleisten.

Kurz gesagt waren 2023 und 2024: viel Bewegung und Veränderung.

unseres Beitrags zum Familientag 2024 sowie wetterbedingte Ausfälle und kurzfristige Umstellungen bei Veranstaltungen im Pfingstferienprogramm.

Kurz gesagt waren 2023 und 2024: turbulente Jahre, die Flexibilität forderten.

BRICKS

JUGENDCAFÉ TÜBINGEN

2023 und 2024 haben wir uns beschäftigt mit: räumlichen Veränderungen und einer Interimslösung für den Betrieb ohne Lager, der Übertragung der Fußball EM 2024 und der Durchführung von Konzerten.

Besonders wichtig war für uns: der Start eines neuen Kollegen mit 50% Stellenanteil ab November 2023 und die Genehmigung für den Anbau an das Jugendcafé Bricks.

Unsere Herausforderungen waren: räumliche Einschränkungen und die intensive Begleitung von einigen Jugendlichen, die hohen Unterstützungsbedarf haben.

Kurz gesagt waren 2023 und 2024: aufregend, vielseitig und herausfordernd.





KULTUR

Jugend KulturBüro

Uns hat 2023 und 2024 in unserer Arbeit vor allem beschäftigt:

die Organisation des Bota Open-Air im Rahmen des Stadtfestes 2023, die „Hip-Hop-Station“ am ZOB 2024 und die Veranstaltung am „Tag der OKJA 2024“.

Besonders wichtig war für uns:

die Nachwuchsförderung von Bands durch Newcomer-Konzerte im Bricks.

Unsere Herausforderungen waren:

die Förderung des ehrenamtlichen Engagements im Epplehaus e. V.

Kurz gesagt waren 2023 und 2024: arbeitsintensiv.



Uns hat 2023 und 2024 in unserer Arbeit vor allem beschäftigt:

die Ungewissheit bezüglich der Nutzung der Räumlichkeiten im Sudhaus nach einem großen Wasserschaden.

Besonders wichtig war für uns: die Arbeit mit den Bands.

Unsere Herausforderungen waren: den Betrieb aufrecht zu erhalten, während die Räumlichkeiten im Sudhaus nicht zur Verfügung standen.

Kurz gesagt waren 2023 und 2024: eine herausfordernde, aber zugleich bereichernde Aufgabe, die letztendlich immer gelingt – bestätigt durch die positiven Rückmeldungen der Jugendlichen.

MUSIK

TÜBINGER SOMMERFERIEN-PROGRAMM

FERIEN

2023 und 2024 haben wir uns beschäftigt mit: der Umstrukturierung der Öffentlichkeitsarbeit zu einem rein digitalen Programmangebot.

Besonders wichtig war es für uns:

ein gutes Angebot für Kinder und Jugendliche in den Sommerferien beizubehalten.

Unsere Herausforderungen waren:

die Werbung für die Veranstaltungen, kurzfristige Absagen und dass Kinder / Jugendliche bei Veranstaltungen nicht erscheinen.

Kurz gesagt waren 2023 und 2024: geprägt von Veränderungen.

MEDIEN



PIXEL

Uns hat 2023 und 2024 in unserer Arbeit vor allem beschäftigt:

die Einführung des Themas „Gaming“ als offenes Angebot für 10- bis 16-Jährige, bei dem Teamwork und technisches Wissen sowie Mitgestaltung ebenso wie Beteiligung von Mädchen gefördert werden.

Besonders wichtig war für uns:

die Entwicklung eines Jugendlichen vom Besucher zum „Teacher“, der engagiert sein Wissen weiter gibt.

Unsere Herausforderungen waren:

die Fortführung bewährter Angebote und Integration von „Gaming“ trotz personeller Veränderungen und Besetzungslücken.

Kurz gesagt waren 2023 und 2024:

eine anspruchsvolle Zeit, die Chancen zur Weiterentwicklung geboten hat.



Mit offenen Augen: Armutssensibles Handeln

In den letzten Jahren sind die **finanziellen Belastungen** vieler Familien gestiegen. Dies betrifft auch Kinder und Jugendliche in Tübingen.

Etwa jedes siebte Kind gilt als arm oder armutsgefährdet. Besonders in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) ist diese Entwicklung spürbar. Viele junge Menschen verfügen über begrenzte finanzielle Mittel und profitieren daher besonders von niedrighwelligen Angeboten.

Armut zeigt sich in den Einrichtungen der Fachabteilung Jugendarbeit auf unterschiedliche Weise. Kostenlose oder günstige Essensangebote sind stark nachgefragt. Im Jugendcafé Bricks fehlt es vielen Jugendlichen an Geld für Essen und Getränke. Auch im Jugendtreff Lustnau bringen viele ihre eigenen Getränke mit oder nehmen am Kochangebot teil, um kostenlos mitessen zu können.

Im Jugendtreff Derendingen nehmen finanziell benachteiligte Jugendliche gerne an Ausflügen teil, die ohne die Vergünstigungen für sie nicht erschwinglich wären.

Um allen Kindern und Jugendlichen eine gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen, setzen die Einrichtungen gezielte Maßnahmen um:



„Boah, krass, ist ja alles voll günstig hier!“

Jugendlicher, Bricks Jugendcafé

„Toll, dass ihr so ein leckeres, preisgünstiges Essen anbietet. Da freue ich mich immer darauf.“

13 Jahre, Mixed Up



„Die KreisBonusCard ist ein echter Gamechanger!“

14 Jahre, Jugendtreff Lustnau

- ▶ Das **Jugendcafé Bricks** bietet kostenfreie Veranstaltungen an, kooperiert mit der AG Jugend zu Armutsthemen und beteiligt sich am AK Wohnungslose Jugendliche.
- ▶ Der **Jugendtreff Mixed Up** ermöglicht kostenlose Angebote durch Mithilfe im Treff oder ein Cent-Kästchen für Spenden.
- ▶ Der **Jugendtreff Derendingen** macht Ermäßigungen für Kreis-BonusCard-Inhaber_innen im Treff transparent und fragt aktiv nach, ob eine Karte vorliegt. Außerdem gibt es freitags ein kostenloses Kochangebot.
- ▶ Der **Jugendtreff Lustnau** hat sein Kioskangebot auf günstigere Alternativen umgestellt und verzichtet bewusst auf teure Ausflüge.

In allen städtischen Jugendtreffs und -häusern gibt es Getränke und Snacks zum Selbstkostenpreis. Wer kein Geld hat, darf Essen und Getränke mitbringen – es herrscht kein Konsumzwang. Die Treffpunkte sind für viele Jugendliche mit finanziellen Schwierigkeiten wichtige Anlaufstellen. Sie können dort kostenlos Spielmaterial nutzen, an Kreativangeboten teilnehmen und kostenloses WLAN für digitale Teilhabe nutzen.

Die **KreisBonusCard Junior** ermöglicht Ermäßigungen, insbesondere bei Ausflügen.

Die hohe Nachfrage zeigt: Die OKJA spielt eine essenzielle Rolle für armutsbetroffene Kinder und Jugendliche und fördert ihre soziale Teilhabe. Durch offenen Strukturen entstehen Begegnungsorte, an denen junge Menschen aus unterschiedlichen sozialen Verhältnissen voneinander lernen.

Zusätzlich gibt es in jeder Einrichtung eine TAP (Tübinger Ansprechperson für Kinderarmut und Kinderchancen), die betroffene Kinder und Jugendliche berät und über Unterstützungsmöglichkeiten informiert. Viele der pädagogischen Fachkräfte haben im März 2024 am Fachtag „**Armuts-sensibel Handeln**“ der Koordinationsstelle Kinderchancen teilgenommen und daraufhin ihre Angebote kritisch überprüft. Die Fachabteilung Jugendarbeit kooperiert mit der Koordinationsstelle Kinderchancen und ist Mitglied der AG Jugend des Runden Tisches Kinderarmut.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Tübingen trägt aktiv dazu bei, soziale Ungleichheiten abzubauen und allen Kindern und Jugendlichen – unabhängig von ihrer finanziellen Situation – Teilhabe, Unterstützung und Gemeinschaft zu ermöglichen.

Was ist die KreisBonusCard Junior?

Wer im Landkreis Tübingen lebt und Sozialleistungen bezieht, kann beim Landratsamt die KreisBonusCard beantragen. Es gibt sie für Erwachsene sowie für Kinder und Jugendliche (KreisBonusCard Junior). Für Familien knapp über der Einkommensgrenze gibt es die KreisBonusCard extra. Mit der Karte gibt es bei vielen Einrichtungen, Vereinen und Organisationen Vergünstigungen.

Mehr Infos zur
KreisBonusCard:



Was sind TAPs?

TAPs sind die Tübinger Ansprechpersonen für Kinderarmut und Kinderchancen. Sie geben Informationen über Hilfen und Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien mit wenig Geld weiter und helfen bei Fragen und Problemen.

Das Netzwerk besteht derzeit aus über 300 TAPs. Sie finden sich in Kitas, Schulen, Vereinen, Religionsgemeinschaften, im Gesundheitswesen, in Stadtteiltreffs, Jugendhäusern, in Behörden und an vielen weiteren Orten – überall da, wo Kinder, Jugendliche und Familien anzutreffen sind. Wer eine Ansprechperson im eigenen Umfeld sucht, kann sich an die Koordinatorin des Netzwerks wenden.

Mehr Infos
zum Netzwerk:



Klartext – warum offene Kinder- und Jugendarbeit wichtig ist

Wir haben die Kinder und Jugendlichen, die unsere Einrichtungen besuchen (oder früher besucht haben), gefragt, warum ihnen diese Orte wichtig sind.

„Wenn es das Jugendhaus nicht gäbe, dann gäbe es unsere Gruppe nicht – dann würden wir uns nicht so oft treffen. Nirgendwo sonst können wir uns mit so vielen regelmäßig treffen.“

16 Jahre, Jugendtreff Lustnau

„Sehr wichtig! Es macht Spaß mit den Leuten im JuFo Spiele zu spielen. Ich zocke auch gerne und treffe mich gerne mit meinen Freunden.“

13 Jahre, Jugendforum WHO

vielen dank liebes
Pixel Team es
hat mir * wieder
total spass gemacht!
grüße: Rosa

„Sehr wichtig, das Jugendcafé. Seit Jahren eine Konstante in meinem Leben, die mir Halt gibt.“

18 Jahre, Jugendcafé Bricks

„Ist n richtiger Safe Space hier, wo man nicht komisch angeschaut wird, wenn man mal was ausprobiert und es nicht gleich klappt.“

15 Jahre, Musikwerkstatt

„Vielen Dank, dass Sie mein Kind glücklich gemacht haben!“

„Огромное спасибо за счастье моего ребенка!“

Elternteil zur Teilnahme der Tochter beim Ausflug in den Europapark

„Paula, das war ein Teil von unserem Leben. Was gut war, multikulti, egal was für welche Herkunft, es gab untereinander nie Stress. Paula war für uns ein Treff nach der Schule, das Wichtigste war, wir haben Spaß gehabt. Wir haben uns auf die Paula gefreut, jeden Tag. Was ich noch gut fand, man hat auch viel Unterstützung bekommen bei Bewerbungen, Schulweg, Ausbildung...Egal was war.“

Ehemalige_r Besucher_in, Jugendhaus Pauline

„Wenn es Paula nicht gegeben hätte, gäbe es ein paar von uns wahrscheinlich auch nicht mehr.“

Ehemalige_r Besucher_in, Jugendhaus Pauline

„Irgendwie ist's hier schon recht cool. Deswegen bleibe ich immer, so lange es geht... und so oft es geht.“

10 Jahre, Jugendhaus Pauline

„Wenn's den Jugendtreff nicht gäbe, wäre ich zu Hause und würde mich langweilen.“

14 Jahre, Jugendtreff Derendingen



links: Das Jugendhaus Pauline mit der neuen Rampe für Rollstuhlfahrende
rechts: Spiele im Sportrollstuhl, Sommerferienprogramm 2023



Offen für alle – wie wir inklusiver werden (können)

Die Fachabteilung Jugendarbeit beschäftigte sich in den letzten zwei Jahren verstärkt mit den Voraussetzungen für eine **Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung**.

Mit dem Inkrafttreten des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG) im Juni 2021 rückt das Thema Inklusion¹ stärker in den Fokus der offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA). Das Gesetz verpflichtet die Träger der Jugendarbeit gemäß § 11 Abs. 1 die Zugänglichkeit ihrer Angebote für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen sicherzustellen. Auch die Fachabteilung Jugendarbeit nimmt diese Verantwortung ernst.

Auf der Klausurtagung 2023 nahmen alle Mitarbeitenden an einer eintägigen Fortbildung zu Inklusion teil. Diese wurde in Zusammenarbeit mit der Projektfachstelle Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit durchgeführt.

Anschließend erfolgte eine **Selbst-evaluation**: die Einrichtungen prüften, wo Inklusion bereits gut gelingt, welche Herausforderungen bestehen und welche Maßnahmen notwendig

sind, um inklusiver zu werden. Es wurde sichtbar, dass bereits viel getan wird. So stellten manche Teams fest, dass ihre Arbeit bereits sehr inklusiv ist, da viele Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Förderbedarfen die Einrichtung besuchen.

¹ Inklusion bezieht sich hier eng gefasst auf die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen

Auch bei den stadtteilübergreifenden Sportangeboten wird schon lange gezielt die Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Tübingen oder dem RSKV (Rollstuhlsport- und Kulturverein) gesucht, um inklusive Sportangebote wie „Sport am Samstag“ oder Ferienprogramme zu organisieren. Gleichzeitig wurden auch viele Herausforderungen sichtbar und es war klar: „Hier geht noch mehr!“

Die aktive Auseinandersetzung mit dem Thema Inklusion führt auch **zu konkreten Veränderungen**. Im Jugendcafé Bricks wird Inklusion nun konsequent bei der Veranstaltungsplanung berücksichtigt. Die Werbung für Jugendliche mit Behinderungen wurde ausgeweitet. In Kooperation mit der Lebenshilfe Tübingen gibt es ein regelmäßiges inklusives Angebot im offenen Betrieb.

In der Tübinger Südstadt ist der Eingang des Jugendtreff Mixed Up nach notwendigen Renovierungsarbeiten wieder barrierefrei. Auf Initiative der Lebenshilfe Tübingen und mit einer finanziellen Förderung von AKTION MENSCH, konnte im Jugendhaus Pauline 2023 eine Rampe gebaut werden, die nun Rollstuhlfahrenden den Zugang zum Erdgeschoss ermöglicht. Darüber hinaus nahm das Team an Fortbildungen zum Thema

teil, insbesondere mit Blick auf Besucher_innen, die persönliche Assistenz benötigen.

Die Inklusion im Alltag bleibt herausfordernd. Insbesondere die Arbeit mit jungen Menschen, die auf eine dauerhafte persönliche Assistenz angewiesen sind, bindet personelle Ressourcen. Elternarbeit spielt eine zentrale Rolle, ebenso die oft zeitaufwändige Zusammenarbeit mit Kooperationspartner_innen.

Auch räumliche Grenzen erschweren die Inklusion: Die begrenzte Fläche in kleinen Einrichtungen wie dem Jugendtreff Mixed Up stellt eine Herausforderung dar. In älteren Gebäuden wie dem Jugendhaus Pauline wären weitere bauliche Maßnahmen nötig, etwa die Sanierung der Toiletten.

Im Alltag des offenen Betriebs oder bei spezifischen Angeboten **gelingt besonders gut** die Gestaltung eines Begegnungsraums. Kinder und Jugendliche, die völlig unterschiedlich sind, begegnen sich selbstverständlich und sammeln gemeinsame Erfahrungen.

„Besonders erfreulich ist, wenn Kinder und Jugendliche, die sonst schwer Anschluss finden, im Jugendtreff ihren Platz entdecken und sogar an Ausflügen teilnehmen“ berichtet das Team des Jugendtreff Derendingen. Auch die Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Tübingen im Jugendcafé Bricks zeigt Wirkung: „An unserem inklusiven Dienstagsangebot nehmen sowohl Jugendliche mit als auch ohne Behinderungen ganz selbstverständlich teil.“

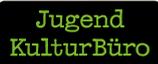
Ausblick: In unseren Einrichtungen wird Inklusion bereits gelebt. Um die Barrierefreiheit zu verbessern, bleibt jedoch noch viel zu tun. Neben den konzeptionellen Entwicklungen sind auch bauliche Anpassungen erforderlich, beispielsweise sind nicht alle Einrichtungen rollstuhlgerecht. Um Kinder und Jugendliche mit Behinderungen zu erreichen, muss die Zusammenarbeit und Vernetzung mit unterschiedlichsten Akteur_innen weiter ausgebaut werden. Inklusion muss zudem kontinuierlich diskutiert und reflektiert werden, um sie in der OKJA in Tübingen laufend weiterzuentwickeln.

Unsere Ziele

- ▶ Kinder und Jugendliche mit Behinderung nehmen **selbstbestimmt** und **gleichberechtigt** an unseren Angeboten teil.
- ▶ Kinder und Jugendliche mit Behinderung fühlen sich in unseren Einrichtungen, wie alle anderen Kinder und Jugendlichen auch, in ihrer Verschiedenheit und Vielfalt **geschätzt, verstanden und unterstützt**.



Unsere Einrichtungen



1 Bei der Fruchtschranne 5 Fachabteilung Jugendarbeit

- Leitung & Verwaltung
 - Koordinationsstellen:
Sport, Bewegungskultur
und Prävention
- instagram: jugendsportkoordination_tue
Jugendgemeinderat
www.jgr-tuebingen.de
Sommerferienprogramm
www.tuebingen.ferienprogramm-online.de

2 Europastraße 17 Bricks – Jugendcafé Tübingen

www.jugendcafe-tuebingen.de

3 Karlstraße 13 PIXEL Medienwerkstatt Jugendkulturbüro im Eppehaus

www.pixel-medienwerkstatt.de

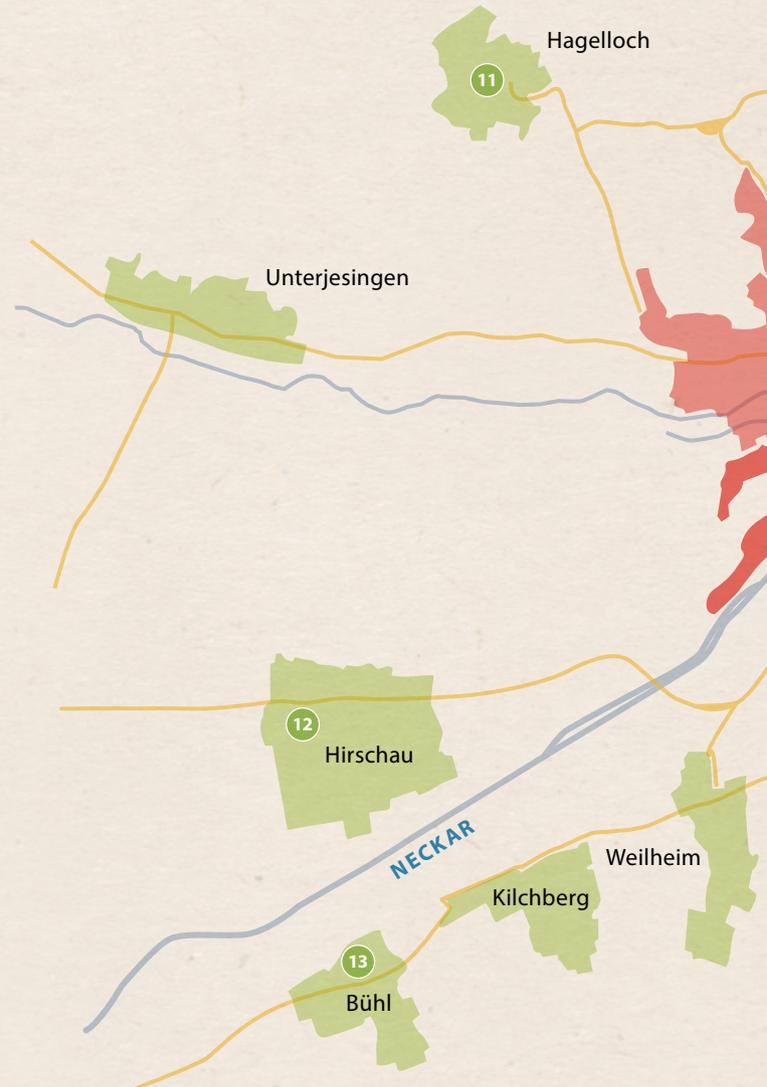
www.jugendkulturbuero.net

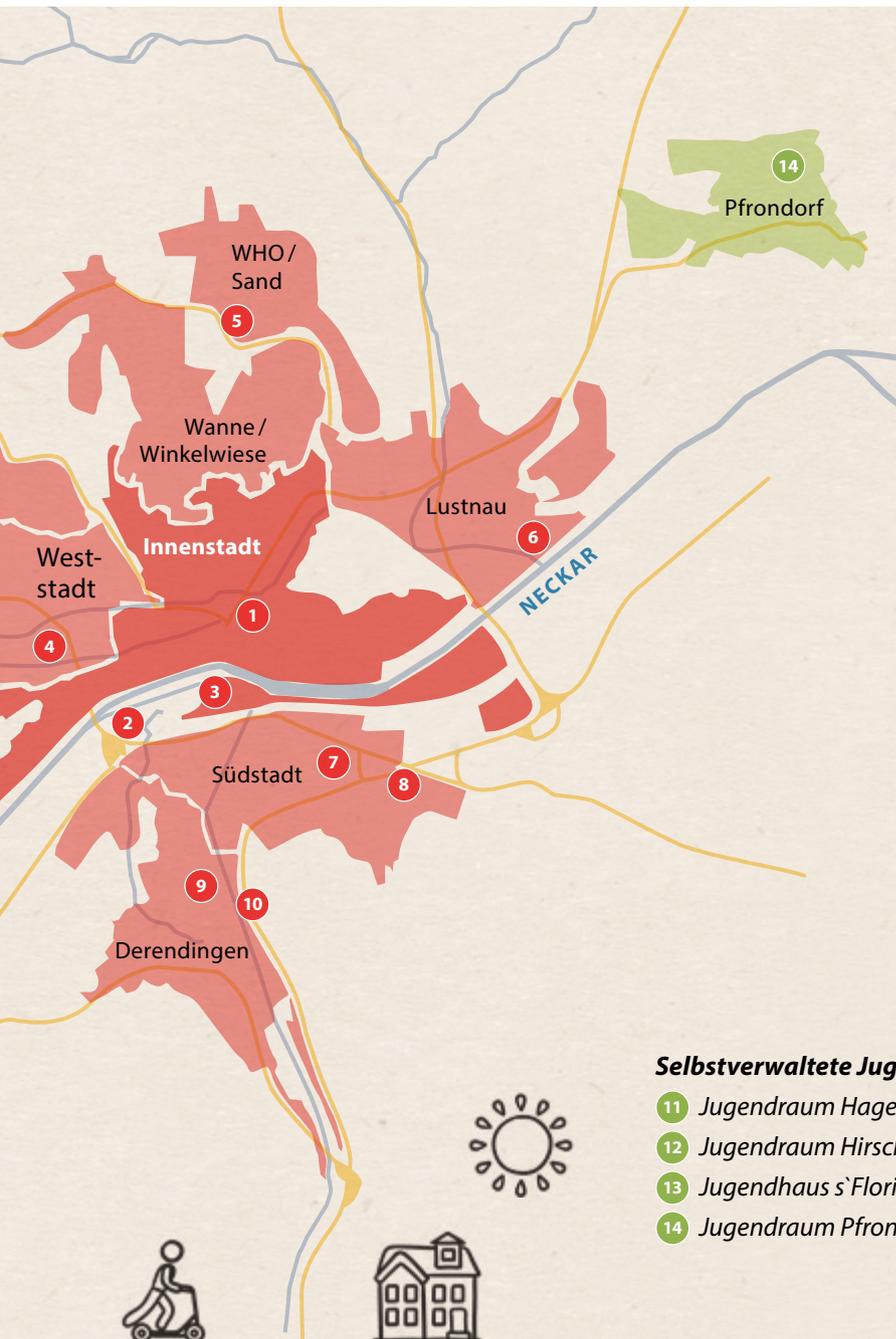
4 Schleifmühlweg 71 Jugendtreff Weststadt – Schleif

www.jugendtreff-weststadt.de

Mobiles Spielangebot – Ludomobil

www.ludomobil.de





5 Berliner Ring 33
Jugendforum WHO
www.jugendforum-who.de



6 Nürtinger Straße 66
Jugendtreff Lustnau
www.jugendtreff-lustnau.de



7 Paulinenstraße 34
Jugendhaus Pauline
www.jugendhauspauline.de



8 Bei den Pferdeställen 24
Jugendraum Mixed Up
www.jugendraummixedup.de



9 Primus-Truber-Straße 47
Jugendtreff Derendingen
www.jugendtreff-derendingen.de



10 Hechinger Str. 203
Musikwerkstatt im Sudhaus
www.musikwerkstatt-tuebingen.de



Selbstverwaltete Jugendräume in den Ortsteilen

- 11** Jugendraum Hagelloch, Geißwiesenstraße 6
- 12** Jugendraum Hirschau, Schulstraße 4
- 13** Jugendhaus s' Florian Bühl, Eugen-Bolz-Straße 10
- 14** Jugendraum Pfrondorf, Süßerstraße 4



Zuständigkeiten und Ansprechpersonen

Leitung

Dorothea Herrmann
dorothea.herrmann@tuebingen.de

Stellvertretende Leitung, Sachgebietsleitung Stadtteil- übergreifende Einrichtungen und Arbeitsbereiche

Saskia Ritter
saskia.ritter@tuebingen.de

Sachgebietsleitung Stadtteil- orientierte Einrichtungen

Alice Efferenn
alice.efferenn@tuebingen.de

Sekretariat

Sabrina Hermle
sabrina.hermle@tuebingen.de
Assia Klebanova
assia.klebanova@tuebingen.de

Rechnungswesen

Marianne Haug
marianne.haug@tuebingen.de

Bundesfreiwilligendienst

Saskia Ritter
saskia.ritter@tuebingen.de

Koordinationsstelle

Jugendgemeinderat
Sofia Krüger
Franz Stöhr
jgr-koordination@tuebingen.de

Koordinationsstelle für Sport, Bewegungskultur und Prävention

Michael Weyhing
jugend-sportkoordination@tuebingen.de

Sommerferienprogramm

Carola Reinmuth
Marianne Haug
sommerferienprogramm@tuebingen.de

Mobiles Spielangebot Ludomobil

Martha Mazanek
ludomobil@tuebingen.de

PIXEL Medienwerkstatt

Karin Slevac
Johannes Hudelmaier
pixel@tuebingen.de

Jugendkulturbüro

Thomas Reichle
thomas.reichle@tuebingen.de

Musikwerkstatt

Luis Keppler
luis.keppler@tuebingen.de

Bricks – Jugendcafé Tübingen

Franz Stöhr
jugendcafe@tuebingen.de

Jugendhaus Pauline

Manuel Tornow
jugendhaus-pauline@tuebingen.de

Jugendraum Mixed Up

Manuel Tornow
jugendraum-mixedup@tuebingen.de

Jugendtreff Derendingen

Sebastian Heinz
Stephanie Jeckel
jugendtreff-derendingen@tuebingen.de

Jugendforum WHO

Jaqueline Fernandes dos Santos
jugendforum-who@tuebingen.de

Jugendtreff Lustnau

Elisabeth Hinrichs
jugendtreff-lustnau@tuebingen.de

Jugendtreff Schleif (Weststadt)

Philipp Roll
Yannik Währisch
jugendtreff-weststadt@tuebingen.de

Beratung der Jugendräume in den Teilorten

Alice Efferenn
alice.efferenn@tuebingen.de



Impressum

Universitätsstadt Tübingen
Fachabteilung Jugendarbeit
Bei der Fruchtschranne 5
72070 Tübingen

Telefon 07071 204-1654
E-Mail jugendarbeit@tuebingen.de
www.tuebingen.de/jugendliche



Bildnachweis

S. 2 (o. l.) und S. 8: Bundesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendarbeit e.V.
S. 3: Foto-Grafikatelier Gudrun de Maddalena | S. 6, 8, 19: freepik.com
S. 7: Sepp Buchegger (Zeichnung)
Umschlag und alle anderen Motive: Fachabteilung Jugendarbeit, Universitätsstadt Tübingen

Text & Redaktion: Fachabteilung Jugendarbeit, Universitätsstadt Tübingen
Gestaltung & Satz: Katrin Kahl, www.katrinhahl.de

Druck: Deile GmbH, Tübingen
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier



Veranstaltungen
Jugendkulturbüro:

oben u. unten:
HipHop-Station 2024,
Mitte links:
Rap-Contest 2024,
Mitte rechts:
BOTA Bühne beim
Tübinger Stadtfest
2023



